Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 13 (1887)

Heft: 39

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

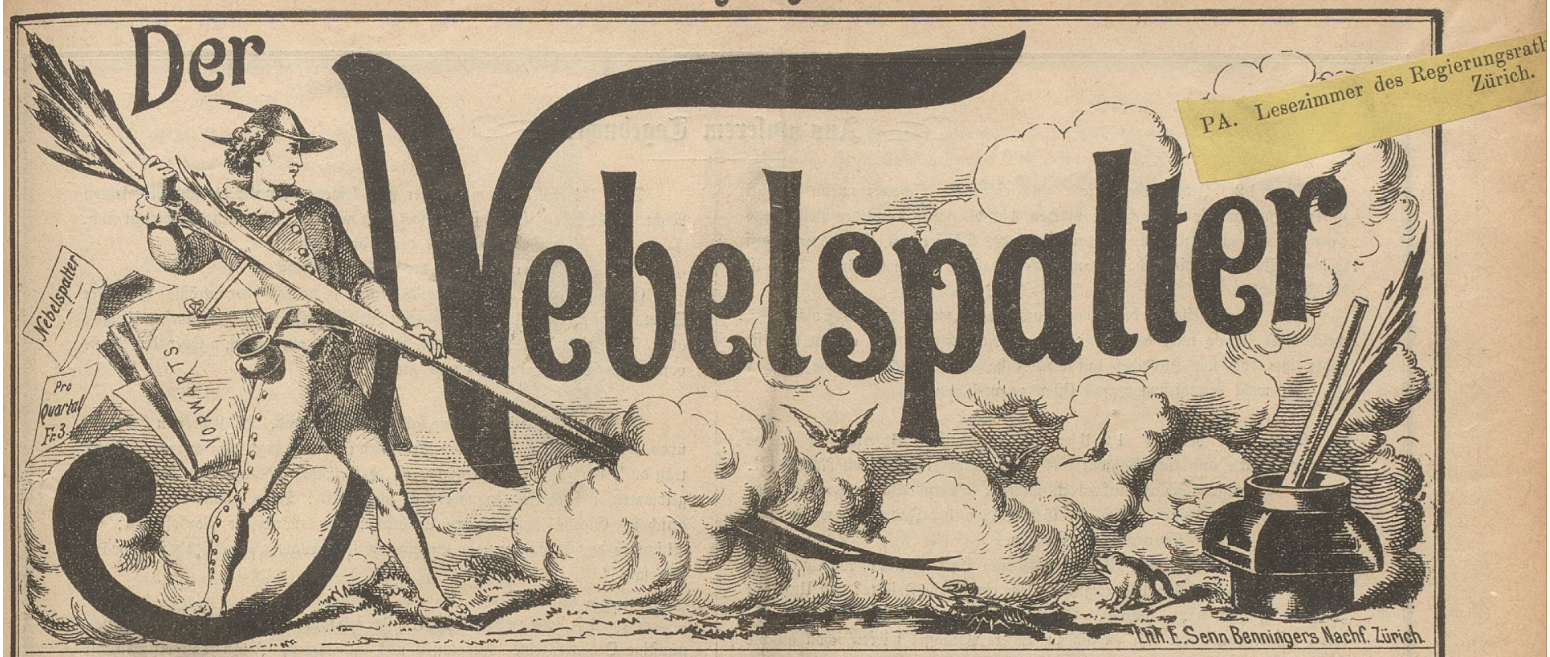
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1887 XIII Jahrgang N. 39 24 September.



PA. Lesezimmer des Regierungsrath Zürich.

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Bahnhofstrasse, 98. Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag. Abonnementsbedingungen. Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — *Einzelne Nummern 25 Cts.*

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Das Volkslied.

Zu Eglisau am Rheine, da blüht' eine Knosp' empor,
Zur Zeit, da längst verschwunden der ganze Blumenflor.
Ihr Duften zog in's Weite, wohl über Wald und Feld,
Dornröschen zu erwecken als unerschrockener Held.
Dornröschen ist das Volkslied, entschlafen in Hyperkultur;
Vom Kunstgesang umwuchert, lebt es als Mythe nur.
Die neubelebende Knospe will uns Herr Bucher leih'n,
Und Zürichs Schulsynode will sorgen für ihr Gedeih'n.
Im Dorfe bei der Linde, im Wald des Sonntags früh,
Beim Schnitt der reifen Traube, bei Mondscheinpoesie,
Da soll es wieder klingen im sichern festen Zug,
Der Seufzer soll verstummen: „Es fehlt uns halt das Buch!"
Statt Firlefanz und Schnörkel lernt man des Textes Wort,
Und einfach, wenigstimmig der Melodien Hort.
Daß man nicht mehr bleibt stecken in „Sempachs Schlachtgewühl",
Daß für das „Schweizerheimweh" vier Verse nicht zu viel,
Daß Freiheit, die ich meine", auch Andern gäng und gäb,
„Stirb Lieb und Freud' in Augsburg", vierstimmig ewig leb'!
Euch aber wird man singen den allerschönsten Sang,
Wenn Euch, Dornröschens Freiern, das hehre Werk gelang!

-n-